

Günter Bergmann

Die Brücke

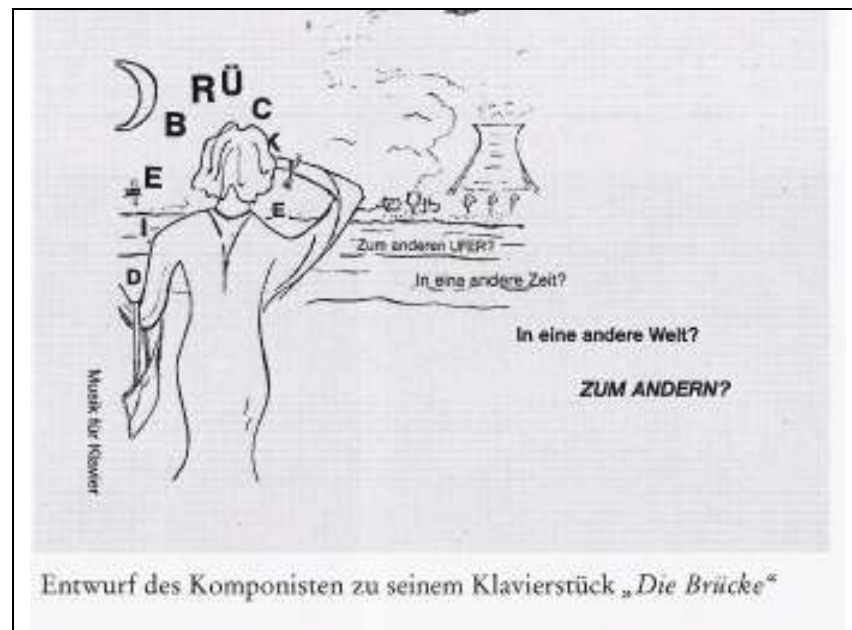


Die ersten Skizzen zur Klavier-Komposition „*Die Brücke*“ entstanden 1973. Sie lieferten überwiegend Programm-Musik, die im Laufe der Zeit erhebliche Veränderungen im Sinne einer musikalisch-autonomen Konzeption erfuhr. Die der Introduction folgende Elegie kündigt von der Trauer, welche – in verschiedenen Ausprägungen - auch in den anschließenden Variationen das beherrschende seelische Element bleibt.

Vorstellungen von einer Brücke über einem Strom als Ort besonderer Erlebnisse und Stimmungen waren richtunggebend für die Komposition. Als autonomes Musikwerk betrachtet ist sie reich an inneren formalen Beziehungen. Der Pianist ist also in der Lage, sich für eine abstrakte Auffassung zu entscheiden oder – wie angedeutet – eine seinen poetischen Vorstellungen entsprechende Ausführung zu wählen.

Dem Plan nach ist das Werk auch als Brücke zwischen traditioneller und moderner Musik konzipiert.

In der hier vorliegenden Fassung wurde „*Die Brücke*“ zum ersten Mal im November 1976 vorgetragen. Eine Ergänzung dramatischen Charakters („*Der Bogen*“) kann zwischen „*Introduktion*“ und „*Elegie*“ eingefügt werden.



Entwurf des Komponisten zu seinem Klavierstück „*Die Brücke*“

„*Die Brücke*“ wurde 1977 veröffentlicht, im Juni 1978 vom WDR für die Erstsending im folgenden Winter aufgenommen sowie von weiteren Rundfunkanstalten ausgestrahlt. Interpret: **Michael Wessel-Therhorn**, der auch in Konzertaufführungen dieser Komposition hervortrat.

Neben anderen Werken des Komponisten ist „*Die Brücke*“, interpretiert von Michael Wessel-Therhorn, in der 1981 veröffentlichten LP „Günter Bergmann: Die Harmonie der Welt des Jupiter“ (Verlag schwann, Düsseldorf, am studio 624, LC 2561) enthalten.

2002 / 2003 wurde die Komposition „*Die Brücke*“ von Noriko Kitano auf einer CD eingespielt, die unter dem Titel „Günter Bergmann: Der Bogen und weitere Stücke für Klavier“ (GEN 03013) und in der CD-3erBox „Günter Bergmann: Musikalisches Gesamtwerk“ (GEN 03011) im Handel erhältlich oder über GENUIN Musikproduktion, Leipzig, zu beziehen ist.